

11. Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher zum Thema

Behinderung und Entwicklungsstörung

- Arold, Marliese / Rudolph, Anet: Primel und das Alibi. Berlin: Mann. 1997.
(Bilderbuch. Der Hase Primel hat einen Sprachfehler.)
- Bohlien, Susanne: Hühnchen. London: cacaoBooks Ltd. 2000
(Kinderbuch)
- Boie, Kirsten: Eine wunderbare Liebe. Hamburg: Oetinger. 1996.
(Kinderbuch. Mona lernt nach ihrem Umzug in eine andere Stadt den viel älteren Marlon kennen, der eine Sonderschule besucht. Obwohl sie Marlon nicht immer versteht, freunden sie sich an. Die Freundschaft zerbricht, als ihre Schulfreunde Marlon hänseln und ablehnen.)
- Bongartz, Dieter: Humpelstilzchen. Düsseldorf: Patmos. 1995.
(Kinderbuch. Ein Mädchen mit Klumpfuß lebt in einem Heim. Als ihre Mutter sie nach Hause holt, fühlt sie sich dort nicht akzeptiert.)
- Bötsch, Silvia: Zottel. Verlag: Schwager & Steinlein, Fürth. Druck: U.E. Sebald, Ricke-Verlag, Nürnberg
(Bilderbuch für Kindergärten, schulvorbereitende Einrichtungen und pädagogisch-psychologische Beratungsstellen zur Frühförderung von Kindern im Vorschulalter.)
- Carling, Finn: Im Zimmer eines Hauses mitten im Garten. Aarau und Frankfurt a. M.: 1979.
(Kinderbuch. Der Autor, selbst körperbehindert, erzählt die

Geschichte seiner Kindheit, die Begrenztheit seiner Welt, seine Flucht ins Reich der Phantasie und seine Versuche, seine Welt zu erweitern.) -vergriffen

- Chadzynska, Zofia: Ich bin so, wie ich bin. Würzburg: Arena. 1993.

(Mädchenroman. Maria stottert und es fällt ihr schwer, Kontakt zu anderen aufzunehmen. Sie lernt in einer Therapie mit ihrem Sprechfehler umzugehen. Die Bekanntschaft mit Janek, der nach einem Unfall schwer körperbehindert ist, hilft ihr, ihre Probleme zu bewältigen.)

- Coué, Jean. Pierre lebt. München: dtv. 8. Aufl. 1994.

(Jugendroman. Der 22-jährige Pierre wird durch einen Autounfall gelähmt, taub, stumm und blind. Trotzdem gibt es für ihn wichtige Lebensinhalte.)

- De Cesco, Federica: Melina und die Delphine. Würzburg: Arena. 1995.

(Jugendroman. Melinas Bruder Yannis hat seit dem Tod seines Zwillingbruders nicht mehr gesprochen und ist sehr verstört. Im Spiel mit Delphinen machen sie eine phantastische Entdeckung. Yannis beginnt wieder zu sprechen.)

- de Vries, Anke: Memo schweigt. Der fremde Freund. Reinbek: Rowohlt. 1998.

(Kinderbuch. Memo, ein kurdischer Junge, spricht nicht mehr, seit er in Holland wohnt. Er wird gehänselt, findet aber auch einen Freund. Als der Vater einen Unfall hat, bricht die Blockade.)

- Dreißig, Georg: Der Bucklige. Ein Märchen. Stuttgart: Urachhaus. 1985.

- Fanshawe, Elizabeth: Hanna. Hamburg: Reinbek. 1976
(Kinderbuch. Hanna ist körperbehindert und sitzt im Rollstuhl.)
- Fährmann, Willi; Ruegenberg, Lukas: Karl-Heinz vom Bilderstöckchen. Köln und Zürich: Middelhauve. 1990.
(Bilderbuch. Karl-Heinz wächst im Kölner Stadtteil Bilderstöckchen auf, in dem alle Familien viele Kinder haben. Karl-Heinz hat Trisomie 21. Das Buch erzählt seine Geschichte von der Geburt bis zum Erwachsenenalter. Im Anhang: Erklärung zum Down-Syndrom in Interview-Form.)
- Feuer, Elizabeth: Du hast ja keine Ahnung. Kevelaer: anrich. 1991.
(Jugendroman. Leslie hat als Kind bei einem Unfall ihre Beine verloren. Ihr Vater erwartet, dass sie eine große Geigenvirtuosin wird. Als sie den spastisch gelähmten Jeff kennen lernt, verändern sich ihre Lebensziele.)
- Fühmann, Franz / Gleich, Jacky: Anna, genannt Humpelhexe. Rostock: Hinstorff-Verlag. 2002
(Bilderbuch. Märchen von Anna, die ein verkürztes Bein hat.)
- Gagelmann, Hartmut: Kai lacht wieder. Olten: Walter-Verlag. 1983
(Jugendroman. Ein eindringlicher Erlebnisbericht voll Spannung und Dramatik, in dem ein autistisches Kind seine Zwänge durchbricht.)
- Gärtner, Hans: Johanna ist anders. Echter: 1996.
(Kinderbuch, ab ca. 6 Jahre. Bernd freundet sich mit den neuen Nachbarskindern an. Dabei erfährt er viel über die Behinderung

von Johanna, die das Down-Syndrom hat. Dies hilft ihm, seine anfängliche Unsicherheit zu überwinden.)

- Gleitzman, Morris: Plapperschnabel. Neues von der Quasselstrippe. Weinheim: anrich. 1996.

(Kinderbuch ab 10 Jahre. Fortsetzung des o.g. Buches. In Rowenas Familie gibt es Veränderungen, in der Schule hat sie sich eingelebt.)

- Gleitzman, Morris: Quasselstrippe. Ein stummes Mädchen hat viel zu sagen. Weinheim: anrich. 1995

(Kinderbuch ab 10 Jahre. Rowena ist durch eine Fehlbildung im Kehlkopf stumm. Als sie in eine neue Schule wechselt, muss sie sich mit ihren Mitschülern auseinandersetzen.)

- Grün, Max von der: Die Vorstadtkrokodile. Reinbek: rororo. 1993.

(Kinderbuch. Eine Gruppe von Kindern überführt mit Hilfe eines körperbehinderten Jungen eine Diebesbande. Das Buch ist auch als Film bei der Landesbildstelle erhältlich.)

- Günther, Herbert: Die Reise zum Meer. Hamburg: Oetinger. 1994.

(Jugendroman. Im Urlaub lernt Malte die siebzehnjährige Bettina kennen, die seit ihrer Geburt an Muskelatrophie leidet. Ihre Familie stellt alle eigenen Ansprüche zurück, um die schwer körperbehinderte Tochter und Schwester zu betreuen.)

- Habel, Elisabeth / Saldecki, Dieter (hrsg.): Die Geschichte von Katharina aus der Sendung mit der Maus. Köln: VGS Verlagsgesellschaft. 1998.

(Katharina ist von Geburt an behindert und stirbt mit 7 Jahren. Ihre Lebensgeschichte, die Situation in der Familie anhand von

Gesprächen mit den Eltern und Tagebuchaufzeichnungen der Mutter sowie die Entstehungsgeschichte und Wirkung des Filmes sind Inhalt des Buches. Es richtet sich an Kinder ab 12, Eltern, Betroffene und kann mit Erklärungen auch in Ausschnitten bei kleineren Kindern eingesetzt werden.)

- Härtling, Peter: Das war der Hirbel. München: dtv. 1980.
(Kinderbuch und -kassette. Geistig behindertes Kind.)
- Heine, Helme: Der Hase mit der roten Nase, Köln: Gertraud Middelhaue Verlag. 1987
(Kinderbilderbuch über einen etwas anderen Hasen)
- Heiser, Gabriele: Jakob ist kein armer Vogel. Die Geschichte von einem, der nicht fliegen kann. Reinbek: Hamburg. 1985.
(Kinderbuch in Großdruckschrift über einen Albatros, der nur mit Mühe schwimmen und tauchen lernt, nicht fliegen kann und trotzdem seinen Platz unter den Vögeln findet.)
- Hill, David: Bis dann, Simon. Weinheim: anrich. 2. Aufl. 1996.
(Jugendroman. Simon hat Muskelschwund. Sein Zustand verschlechtert sich laufend. Aus der Sicht seines Freundes Nathan erzählt das Buch von den gemeinsamen Erlebnissen der Freunde, von den Gefühlen und Gedanken Nathans bis zum Tod Simons.)
- Huainigg, Franz-Joseph: Meine Füße sind der Rollstuhl. München: Ellermann. 1992.
(Bilderbuch über ein körperbehindertes Kind, das alleine einkaufen geht und die Reaktion seiner Umwelt erlebt.)
- Jaeckel, Karin: Mitleid? Nein danke! Stuttgart: Spektrum. 1990

(Jugendbuch. Zwei Schwestern haben einen schweren Unfall. Die jüngere Marion ist danach durch eine Hirnschädigung schwerstbehindert. Jesobel hat Schuldgefühle ihrer Schwester gegenüber. Das Leben der Familie verändert sich, als Marion nach Hause kommt. Die Eltern entscheiden sich, die behinderte Tochter in eine Reha-Klinik zu bringen. Nachwort von M. Winkelheide zur Situation von Geschwistern behinderter Kinder.)

- Janssen, Kolet: Mein Bruder ist ein Orkan. Weinheim: anrich. 1997.

(Kinderbuch ab 10 Jahre, für Jugendliche und erwachsene. Andreas ist autistisch. Das Leben mit ihm ist für die Eltern und die Schwester Hannah sehr anstrengend. Sie fühlen sich überfordert und denken darüber nach, ob Andreas in ein Heim geht. Anhang: Nachwort, Hilfsorganisationen.)

- Kautz, Gisela: Eine Chance für Barbara. Stuttgart, Wien: Thienemann. 1994

(Kinderbuch/Pferdebuch ab 10 Jahre. Verena muss sich um ihre geistig behinderte Cousine kümmern. Sie erlebt dabei Ablehnung, ist sich unsicher, bis sie sich intensiver mit Barbara beschäftigt und sich für das therapeutische Reiten interessiert.)

- King-Smith, Dick: Der Willi ist kein Mickerling. Frankfurt: Fischer. 1995

(Kinderbuch. Die Geschichte von einem etwas anderen Schwein, das zu klein geraten ist, Hundepfötchen hat und schwimmen kann.)

- Klee, Ernst: Der Zappler. Düsseldorf: Schwann. 1976.

(Kinderbuch. Geschichte von Jürgen, der Spastiker ist.)

- Krenzer, Rolf: Eine Schwester so wie Danny. Würzburg:

Arena. 4. Aufl. 1994

(Kindererzählung. Danny hat Trisomie 21. Ihrem jüngeren Bruder Oliver fällt es oft schwer, sich um sie zu kümmern. Als Danny eines Tages nicht in ihrer Schule ankommt, hilft Olivers Klasse beim Suchen.)

- Krenzer, Rolf: Nur weil ich fünf Minuten zu langsam denke. Geschichten und Berichte. München: dtv. 1987.

(Kinderbuch ab 11 Jahre. 15 Geschichten zum Thema Behinderung)

- Krenzer, Rolf: Sollte der Fuchs einmal wiederkommen.... Stuttgart: Spektrum. 2. Aufl. 1987 und München: dtv. 4. Aufl. 1993.

(Jugendbuch. Der 19-jährige Boris macht Zivildienst in einer Schule für Geistigbehinderte und macht dort neue Erfahrungen im Leben mit Behinderten.)

- Kulot, Daniela und Ullrich, Hortense: Herr Schnäufel findet einen Freund. Stuttgart, Wien: Thienemann. 2002

(Bilderbuch. Herr Schnäufel mit dünnen Beinen, langer Nase, drei rosa Haaren und Flugschal sucht einen Freund. Er findet ihn: den kleinen Raben. Aber der kann nicht fliegen ...)

- Laird, Elizabeth: Ben lacht. Hamburg: Oetinger. 1991.

(Jugendroman. Annas Bruder Ben kommt schwerbehindert zur Welt. Anna kümmert sich intensiv um ihn. Als er im Alter von zwei Jahren stirbt, ist sie sehr traurig. In der Betreuung eines geistig behinderten Mädchens bewältigt sie ihren Schmerz.)

- Lembcke-Heiskanen, Marjaleena; Krause, Ute: Pelle Filius. München: Middelhaue. 1994.

(Bilderbuch. Der behinderte Pelle, der in allem sehr langsam ist,

überrascht mit “Hokus, Pokus, Filius” immer wieder im Zirkus des Vaters mit neuen und ungewöhnlichen Nummern.)

- Lemler, Kathrin / Gemmel, Stefan: Kathrin spricht mit den Augen. Wie ein behindertes Kind lebt. Kevelaer: Butzon & Berck. 2002.

(Bilderbuch mit viel Text. In der Ich-Form beschreibt Kathrin ihr Leben als körperbehindertes Kind. Sie kann nur wenige Worte sprechen und verständigt sich mit den Augen und einer Buchstabentafel.)

- Leuenberger, Marielotte / Connell, Barbara: Mona und Reto. Mona hat durst. Mona und Reto haben ein Geheimnis. Berg am Irchel: KiK-Verlag. 2001. ISBN 3-906581-52-7

(Bilderbuch. Kleine Geschichten, in denen gezeigt wird, wie sich Kinder ohne Lautsprache verständigen können. Thema Geschwister)

- Lindgren, Astrid: Im Land der Dämmerung. Hamburg: Oetinger. 1995.

(Kinderbuch. Göran hat ein krankes Bein und kann nicht gehen. Abends kommt der kleine Herr Lilienstengel. Er fliegt mit ihm in das Land der Dämmerung, wo wundersame Dinge möglich sind.)

- Little, Jean: Little Jean. Ein Leben wie ein Roman. München: dtv. 1998.

(Jugendbuch. Die Welt der kleinen Jean Little bricht zusammen, als sie im Alter von 5 Jahren zum ersten Mal realisiert, dass sie nahezu blind ist. Doch mit einem liebevoll ermutigenden Elternhaus im Rücken lässt sich Jean auf einen schier endlosen und harten Kampf gegen ihre Behinderung und den Spott und Hohn verständnisloser Gleichaltriger ein.)

- Martin, Hansjörg: Hell und Dunkel. Stuttgart, Wien: Thienemann. 1992.
(Jugendbuch. Freundschaft eines 15-jährigen blinden Mädchens mit einem 14-jährigen Jungen.)
- Mebs, Gudrun: Birgit. Eine Geschichte vom Sterben. Aarau, Frankfurt a.M.: Sauerländer. 1991.
(Kinderbuch ab 8 Jahre. Birgit hat einen Hirntumor. Ihre kleine Schwester erzählt, wie sie die Tage bis zum Tod von Birgit erlebt.)
- Moost, Nele/ Kunstreich, Pieter: Wenn die Ziege schwimmen lernt. Berlin: Mann, 1997.
(Bilderbuch, auch für ältere Kinder und Erwachsene. Die Tiere sollen in der Schule Schwimmen, Fliegen und andere schwierige Dinge lernen. Sie schaffen es nicht und verlernen auch andere Fähigkeiten - und sollen in die Sonderschule.)
- Moost, Nele/ Rudolph, Annet: Alles erlaubt? oder: Immer brav sein – das schafft keiner. Esslingen: Schreiber. 1997.
(Bilderbuch. Der kleine Rabe ist nicht immer brav.)
- Nahrgang, Frauke / Briswalter, Maren: Haustikausti. Kevelaer: anrich. 1993.
(Bilderbuch. Hanskarl lebt bei seiner Tante, die immer etwas an ihm auszusetzen hat: Er hüpf, quakt, schaut wie ein Frosch. Darum geht er zu den Fröschen.)
- Philbrick, Rodman: Freak. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag. 1998.
(Jugendroman in "Jugendsprache". Freak und Max sind beide 13 Jahre alt und Außenseiter. Freak hat eine schwere Körperbehinderung und einen schlaun Kopf, Max besucht die

Förderklasse und hat einen Vater, der im Gefängnis sitzt. Die beiden Jungen werden Freunde. Max ist sehr betroffen, als Freak stirbt.)

- Procházková, Iva; Pokorný, Václav: Fünf Minuten vor dem Abendessen. Stuttgart, Wien: Thienemann. 1992.

(Illustriertes Kinderbuch ab 8 Jahre. Der Vater erzählt die Geschichte von Babeta, die blind geboren wurde und sich eine Welt aus eigenen Bildern schafft. Als sie nach einer Operation sehen kann, ist sie erstaunt über die Andersartigkeit der Welt.)

- Radström, Niklas: Robert und der unsichtbare Mann. Stuttgart, Wien, Bern: Thienemann. 1996.

(Illustriertes Kinderbuch ab 8 Jahre. Der 7-jährige Robert erblindet. Mit Hilfe des unsichtbaren Mannes, den nur Blinde kennen lernen können, lernt er wieder, ein möglichst normales Leben zu führen.)

- Reuter, Bjarne: So einen wie mich kann man nicht von Bäumen pflücken, sagt Buster. Hamburg: Carlsen. 2003.

(Kinderroman ab 10 Jahre. Buster, elf Jahre alt, Buster ist ein Lebenskünstler trotz der nicht sehr glücklichen Familienverhältnisse. Er kümmert sich um seine kleine Schwester Ingeborg, die gehbehindert ist.)

- Rück, Solfried: Freundin auf Rollen. Freiburg: Herder. Zweite Auflage 1996.

(Kinderbuch ab 10 Jahre. Nele findet eine neue Freundin: Kirsten, die im Rollstuhl sitzt (Spina bifida). Kirsten besucht eine Sonderschule. Die Kinder erkämpfen, dass sie in die Grundschule wechseln kann.)

- Schario, Reinhild: Alle lieben Malle. Reutlingen: Ensslin &

Laiblin. 1991.

(Kinderbuch ab 9 Jahre. Malle ist körperbehindert und besucht eine Sonderschule. Er geht besuchsweise in die Schule seiner Zwillingschwester und findet dort neue Freunde. Daraus entwickelt sich eine Kooperation der beiden Schulen mit gemeinsamen Aktivitäten. Malle erreicht, dass er in die Gesamtschule umgeschult wird.)

- Schröder, Silke: Carla. Eine Geschichte über Epilepsie. München: Ellermann. 1996.

(informatives Bilderbuch über ein Mädchen mit Epilepsie)

- Schulte, Frank: Mini-Max. Stuttgart/Wien/Bern: Thienemann 1997.

(Bilderbuch. Max ist zu klein. Er ärgert sich und beschließt, es anderen zu zeigen.)

- Seelig, Renate und Arnold, Katrin: Anna macht mit. München: Ellermann, 2. Auflage 1982

(Kinderbuch. Eine Buch über ein chronisch krankes Mädchen.)

- Solotareff, Grégoire: Rollstiefelchen. Frankfurt a.M.: Moritz. 2000.

Bilderbuch, auch für ältere Kinder. Der Hase Fritz kann nicht laufen und hat daher Rollstiefelchen. Eines Tages trifft er den Bären, der die Rollstiefelchen in die Schlucht wirft ...)

- Strachan, Ian: Das grüne Leuchten. Fellbach: Spectrum. 1993.

(Jugendroman. Shona ist Spastikerin und kann nur mit Mühe laufen und kaum sprechen. Sie besucht die Schule auf der Insel, kann aber nicht schreiben. Ein Freund zeigt ihr den Umgang mit dem Computer und sie lernt, sich damit zu verständigen.)

- Tashjian, Janet: Tage mit Eddie. Oder was heißt schon normal. Hamburg: Dressler 1999. (Kinderbuch. In Form eine Computer-Tagebuchs schreib Tru über ihr Leben mit ihrem geistig behinderten Zwillingsbruder Eddie. Sie versucht, seine Behinderung zu verstehen und sucht nach Hilfen für ihn im Internet, in Büchern... Langsam erkennt sie, dass sie ihm am besten hilft, wenn sie einfach seine Schwester ist.)
- Varley, Susan: Leb wohl, lieber Dachs. Wien: Annette Betz Verlag. 1996
(Kinderbuch. Der Dachs half allen Tieren, die ihn brauchten. Die Tiere reden oft von der Zeit, als der Dachs noch lebte. Was bleibt, ist die Erinnerung an den Dachs, die die Tiere wie einen Schatz hüten.)
- Vettinger, Susanne / Räber, Marie-Anne: Stomatenpaghetti oder wie Oscar auf dem Piratenschiff richtig sprechen lernt. Zürich: Atlantis, pro juventa. 2003
(Bilderbuch. Oscar hat Sprachschwierigkeiten.)
- Voigt, Cynthia: Freunde und Freunde. Aarau, Frankfurt a.M.: 3. Aufl. 1991.
(Jugendbuch. Bei einem 15-jährigen Mädchen muss nach einem Unfall ein Bein amputiert werden. Ihr Leben verändert sich grundlegend.)
- Wagenpfeil, Martin: Die Hasenfüße. München: Tabu 1997
(Ab 8 Jahre. Zum Indianerstamm der Hasenfüße gehören der Häuptling Grober Patzer, seine Frau Kleine Katastrophe, sein Sohn Lahmes Füchschen, der Mediziner Zwei Worte und viele andere. Sie sind einfach nicht so wie die Indianer in anderen Stämmen, die über sie lachen. Das wollen sie ändern.)

- Waite, Helen E.: Helen Keller. Anne Sullivan. Öffne mir das Tor zur Welt: Das Leben der taubblinden Helen Keller und ihrer Lehrerin Anne Sullivan. München: dtv. 4.Aufl. 1993.
(Biographie über Helen Keller für Jugendliche und Erwachsene)
- Wänblad, Mats / Gustavsson, Per: Flügelchen. Hamburg: Carlsen. 1996.
(Bilderbuch mit Text. Ein Vogeljunges hat zu kleine Flügel und kann kaum fliegen. Er lernt mit viel Fantasie und Flexibilität mit seinem Handicap zu leben.)
- Welsh, Renate: Drachenflügel. München: dtv. 3. Aufl. 1995.
(Kinderbuch ab 11 Jahre. Anne hat einen schwerstmehrfachbehinderten Bruder. Sie isoliert sich immer mehr von ihrer Umwelt.)
- Weninger, Brigitte / Ginsbach, Julia: Lauf, kleiner Spatz. Zürich: Atlantis bei pro juvena. 2001.
(Bilderbuch. Der kleine Spatz kann nach einem Unfall nicht mehr fliegen. Seine Freunde helfen ihm, mit dem Handicap zu leben.)
- Wills, Jeanne / Ross, Tony: Susi lacht. Übersetzt von Peter Baumann. Oldenburg: Lappan. 2000.
(Bilderbuch. Susi lacht, singt, ist meist lieb, und am Schluss erfahren wir, dass sie nicht laufen kann.)
- Wölfel, Ursula: Ein Haus für alle. Stuttgart: Thienemann. 1993. und München: dtv. 1996.
(Jugendroman. Geschichte einer Familie, die mit Freunden um das Überleben des behinderten Roberts in der NS-Zeit kämpft. Der eigene Vater lehnt seinen Sohn ab.)

- Zickgraf, Cordula: Mit einem Bein im Leben. München: dtv. 5. Aufl. 1995.

(Jugendroman. Eine 15 - jährige Sportlerin verliert durch einen Unfall ihr Bein. In einem Rehabilitationszentrum lernt sie den querschnittsgelähmten Tom kennen und fasst neuen Lebensmut.)